



THOMAS MÖSL von der Reitschule Haregg mit seinem Mitarbeiter Livio und dem Geschäftsführer ...



SEEKIRCHENER ERFINDET SCHNELLWECHSELSYSTEM FÜR ANBAUGERÄTE:

Hydraulikleitungen bequem und unter Druck sicher kuppeln

In seiner einfachen Hofwerkstätte baute Thomas Mösl von der Reitschule Haregg ein Schnellwechselsystem zum automatischen Kuppeln von Hydraulikleitungen. Seit der Veröffentlichung seiner mittlerweile patentierten Erfindung geben sich die Landtechnikhersteller am Hof die Türklinke in die Hand.

Absteigen – Ballenzange abkuppeln – aufsteigen – reversieren – absteigen – Kehrmaschine ankuppeln – aufsteigen. Für den Reitstallbesitzer Thomas Mösl aus Seekirchen ist der Hoftrac eines der wichtigsten Fahrzeuge am Betrieb. Entsprechend viele verschiedene Anbaugeräte stehen zur Verfügung, die meisten von ihnen sind – so wie die Ballenzange, das schwenkbare Räumschild, das Krokodilgebiss und auch der Kehrbesen – hydraulisch angetrieben. „Irgendwann war mir das Ganze einfach zu blöd. Das ewige Auf- und Absteigen beim Werkzeugwechsel ist alles andere als bequem und kostet in Summe auch Arbeits-

zeit“, ärgerte sich der junge Seekirchener und machte sich auf die Suche nach einer Vorrichtung zum automatischen Kuppeln der Hydraulikschläuche und Elektrokabel. Doch der Frust wurde nur größer, als er auch nach Monaten nichts fand, was seinen Vorstellungen entsprach. Im Mai des Vorjahres wurde dann der Entschluss gefasst, selbst etwas zu entwickeln. Viele Nächte verbrachte der gelernte Bankkaufmann in seiner Hofwerkstätte, recherchierte Details im Internet und suchte bei Herstellern nach brauchbaren Bauteilen. Was er nun entwickelte, das fasziniert selbst große Landtechnikhersteller: ein System, mit dem die Hydraulikschläuche der Zusatzgeräte selbst unter vollem Arbeitsdruck einfach und sicher an- und abgekuppelt werden können. Wie schnell und einfach das geht, zeigt er in mehreren Internet-Videos, die bereits zigtausende Mal angesehen wurden. Doch was macht das mittlerweile patentierte System so einzigartig? Angetrieben wird es über den bestehenden Hydraulikzylinder, der auch für die Verriegelung der Anbaugeräte sorgt. Der Zylinder schiebt zwei spezielle Kupplungen ineinander.

Am Anbaugerät selbst gibt es nur eine schwimmend gelagerte Adapterplatte, die durch eine spezielle Aufnahme immer passend in die Gegenseite findet. In einem Arbeitsgang wird zuerst das Gerät verriegelt, danach werden bis zu vier Hydraulikleitungen und der elektrische Anschluss verkuppelt.

Dass seine Erfindung robust und durchdacht ist, beweist er mit einem ganz und gar nicht sanften Kuppelvorgang vor den Augen des Fotografen. Mit einem lauten Knall fährt er mit viel zu hoher Geschwindigkeit auf die Ballenzange auf, hebt sie kurz an und kuppelt sie innerhalb weniger Sekunden problemlos an. Auch die auf den beiden Prototypen montierten Zähler zeigen: Nach jeweils mehr als 3.000 Kuppelvorgängen gibt es keinen sichtlichen Verschleiß an den

wesentlichen Teilen! Mösl: „Das Ganze muss auch dann noch reibungslos funktionieren, wenn die Geräteaufnahme ein Spiel aufweist.“

Besonders wichtig ist dem findigen Seekirchener aber auch die Arbeitssicherheit. Der Hydraulikzylinder schiebt die Kupplung ineinander, eine mechanische Verriegelung sorgt dafür, dass das Gerät gekuppelt bleibt selbst wenn der Hydraulikdruck etwa durch einen platzenden Schlauch schlagartig nachlassen würde. Bei der Entwicklung seiner Kupplung hat er auch viele Varianten einer möglichen Fehlbedingung durchgespielt. Selbst wenn die hydraulische Entriegelung aus Versehen betätigt wird, wird zuerst immer die Hydraulikverbindung gelöst, bevor die Verriegelung das Gerät ganz freigibt. Der geprüfte Reitlehrer ist überzeugt, dass durch seine Erfindung die Sicherheit im Umgang mit Anbaugeräten deutlich erhöht wird. „Die größte Gefahrenquelle ist immer das Auf- und Absteigen vom Fahrzeug. In der Eile bleibt man an einem Hebel hängen und stolpert – genau das gehört mit diesem Gerät der Vergangenheit an.“

Wie es mit seiner Erfindung nun weitergehen wird, das will Thomas Mösl in den kommenden Wochen entscheiden. „Mehrere Landtechnikhersteller haben bereits ihr Interesse an der Technik bekundet, bis das System am Markt ist, wird wohl nicht mehr allzu viel Zeit vergehen“, freut er sich. Sein Ziel hat der findige Pferdehalter allerdings ohnehin schon erreicht: „Das dauernde Auf- und Absteigen hat endlich ein Ende, nun macht der Werkzeugwechsel sogar richtigen Spaß.“



DIE ANSCHLÜSSE liegen gut geschützt im Anbaurahmen des Frontladers.